



SPORT

Stapo-Handballer kämpften tapfer aber vergebens gegen den Abstieg.

21. Schweizermeisterschaft Polizeihandball

Im Turnus von zwei Jahren findet die schweizerische Polizei Handballmeisterschaft statt. Gastgeber war das OK der Kantonspolizei Basel-Land, das die Amateursportler am 10. März 2016 in der modernen und grosszügigen St. Jakobshalle in Münchenstein empfing.

Dort, wo jeweils Tennis-Grössen wie Roger Federer und Novak Djokovic ihr professionelles Können zeigen, spielten die Polizeihandballer um den Titel des Schweizermeisters 2016, allerdings fast unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit, denn die Ränge im 9000 Zuschauer fassenden Stadion blieben praktisch leer. Um den nationalen Titel kämpften 6 Mannschaften. Weitere 8 Teams hatten den Aufstieg in die Kategorie A als Ziel.

Als alter und neuer Schweizermeister wurde die Kantonspolizei St. Gallen ausgerufen. Den Ostschweizern gelang nach 2012 und 2014 der dritte Titelgewinn in Folge. Die weiteren Podestplätze holten sich die Luzerner Polizei (2.)

und die Kantonspolizei Zürich (3.). Als Aufsteiger qualifizierte sich die Kantonspolizei Basel-Stadt wieder für die Kategorie A. Absteigen müssen die Kameraden der Stadtpolizei Zürich. Ihnen gelang an diesem Tag leider kein einziger Sieg.

Zürcher Dominanz vorläufig abgeschlossen

Blicken wir in die Vergangenheit zurück, stellen wir fest, dass im Handball, wie in vielen anderen Polizeisportarten, die Zürcher – sei es die Kapo oder die Stapo – in der Regel vorne sind. Im Moment sind aber die guten Jahre vorbei. Der letzte Zürcher Sieg datiert aus dem Jahr 2010. Danach begann der Sinkflug. Trotzdem ist die Gesamtbilanz der Zürcher nach 21 Veranstaltungen bemerkenswert. 13-mal standen Blauweisse auf dem obersten Podestplatz. Den Löwenanteil (acht Titel) nimmt die Kantonspolizei Zürich in Anspruch. Fünfmal gewann die Stadtpolizei. Nun sind offenbar die St. Galler dran. Sie waren bereits in den Jahren 1994 und 2009 siegreich und somit gehören sie zu den besten drei Teams in der Geschichte des Schweizerischen Polizeihandballs. Wenig oder gar nicht vertreten an dieser Landesmeisterschaft



Nicht mit polizeilicher Kragerarbeit zu verwechseln. Normale Handgreiflichkeit im Handball, hier im Zürcher Derby Kapo gegen Stapo.



Im Mittelpunkt des Geschehens und vorne und hinten präsent: Tom Huber.

waren die Westschweiz, die Bündner, das Wallis oder das Tessin. Eine erwähnenswerte Ausnahme bildete die Kapo Waadt. Die Romands schlugen sich bei ihrer Ouvertüre achtbar und schlossen im Feld B mit dem 5. Schlussrang ab. Die Ehre der Zentralschweiz retteten die Luzerner mit dem zweiten Gesamtrang. Obwohl der Aargau in früheren Jahren mit dem legendären BTV Aarau und dem TV Suhr oder auch dem TV Endingen eine Handball-Hochburg war, konnten die Aargauer den Titel noch nie gewinnen. «Wir waren schon Vizemeister», erklärt Stefan Bereuter, der Handball als Ausgleich zum Schützensport betreibt. Oftmals war es so, dass die Aargauer entweder auf- oder abgestiegen sind. Die an der Schweizermeisterschaft 2016 angetretenen 14 Teams stammten aus insgesamt zehn Kantonen und als starke «Bundestruppe» war das Grenzwachtkorps am Start.

Ausgeglichenes Feld in der Kategorie A

30 Minuten – ohne Seitenwechsel – wird gespielt. Standesgemäss starteten die St. Galler in das Turnier und fertigten die Stadtpolizei Zürich mit 21:11 ab. Der Grundstein zur Titelverteidigung war gelegt. Auch die tapfer kämpfenden Aargauer waren kein Hindernis für die Ostschweizer. 14:11 hiess das Resultat, die St. Galler-Marschrichtung stimmte. Schliesslich stoppten die Luzerner den St. Galler Express. 18-mal musste der St. Galler Keeper hinter sich greifen und der Match ging mit 15:18 verloren. Das Turnier wurde wieder spannend und gewann somit auch an Attraktivität. Für die Zentralschweizer war der Sieg gegen den Titelverteidiger Balsam. Sie freuten sich zu Recht. Nach dem Unentschieden gegen die Kapo Aargau (7:7) stand das Luzerner Punktekonto auf 3. Ausgeglichen gestaltete sich das Zürcher Derby (Kapo ZH gegen Stapo ZH). Hart aber fair war dieser Fight. Schlussendlich setzte sich die Kapo Zürich durch, 2 Punkte waren im Trockenen. Einen gesamtheitlich guten Eindruck hinterliess die Mannschaft des Grenzwachtkorps. Unglücklich gingen die Spiele gegen die Kapo Zürich und die Luzerner mit 1 und 2 Toren Unterschied verloren. Gegen Zürich-Stadt und die Kapo Aargau machten die Grenzwächter aber wieder Boden gut und

zogen schlussendlich mit den Aargauer punktemässig (je 4 Punkte) gleich. Ohne Sieg liess sich der Abstieg für die tapfer kämpfenden Zürcher Stadtpolizisten nicht mehr vermeiden. Auch Tom Huber, der sich vor allem als Pistolenschütze schon mehrfach ausgezeichnet hatte, konnte das Blatt nicht mehr wenden. Da nützten auch seine zwei Penaltys, die er dem Aargauer Goalie Thomas Knabe gekonnt versenkte, nichts. Doch die Zürcher Kameraden werden in zwei Jahren angreifen und die «B-Klasse» wieder verlassen. Davon ist man in Fachkreisen überzeugt.

Rangliste Kategorie A:

1. Kantonspolizei St. Gallen	8 Punkte
2. Luzerner Polizei	7 Punkte
3. Kantonspolizei Zürich	6 Punkte
6. Stadtpolizei Zürich	1 Punkt

Text und Bilder: James Kramer, Kantonspolizei Aargau a. D.